
 Praktikanten des Loyola-Gymnasiums



Im Carl-Haver-Forum von Haver & Boecker in Oelde wurden gestern die Praktikanten aus dem Loyola-Gymnasium begrüßt. Ausbilder, Firmen-Chefs, die Bürgermeister aus Oelde und Ennigerloh, Förderer des kosovarischen Gymnasiums, eine Delegation des kosovarischen Bildungsministeriums und der Botschafter der Republik Kosovo in Berlin kamen zusammen, bevor die zehn Praktikanten zu ihren Ausbildungsbetrieben gebracht wurden. In diesem Jahr beteiligen sich die Augenärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. med. G. Schwert/Dr. med. F. Röschinger Beckum, die Beumer Maschinenfabrik Beckum, die Stadt Ennigerloh, Gea Westfalia Separator Oelde, Göcking Konstruktion Oelde, die Hammelmann Maschinenfabrik Oelde, die Volksbank Oelde-Ennigerloh-Neubeckum, Josef Zumhagen Augenoptik-Hörgeräte Oelde sowie Haver & Boecker in Oelde. Untergebracht sind die jungen Leute im Landhotel Meier Gresshoff. Täglich gibt es ein Rahmenprogramm. Dazu gehört eine Fahrt nach Berlin über Ostern. Bilder: Reimann



Botschafter Skender Xhakaliu sprach seine Anerkennung für das Ausbildungs-Projekt aus.



Michael Werhahn-Röttgen, Vorsitzender der Förderer des Gymnasiums, dankte den Ausbildern und überbrachte Grüße von Schulleiter Pater Happel.

„Ihr Projekt steht für eine bessere Zukunft“

Von unserem Redaktionsmitglied
KNUT REIMANN

Oelde (gl). Es ist erst vier Jahre her, dass Arian Shala 2009 seine Ausbildung zum Mechatroniker bei Haver & Boecker begonnen hatte. Doch schon jetzt verlieh Dr. Reinhold Festge, Geschäftsführender Gesellschafter von Haver & Boecker, ihm den Titel des „Urvaters“. Denn viele junge Absolventen des Loyola-Gymnasiums sollen in Arian Shalas Fußstapfen treten.

Es ist der vierte Jahrgang von Praktikanten aus der Schule im kosovarischen Prizren, der gestern im Carl-Haver-Forum bei Haver & Boecker begrüßt wurde. Zehn junge Kosovaren erhalten während ihres vierzehntägigen Aufenthalts in Oelde die Gelegenheit, Ausbildungsberufe in verschiedenen Unternehmen in der Region kennenzulernen.

Die Erfahrungen mit den Auszubildenden vom Loyola-Gymnasium seien durchweg gut, berichtete Dr. Reinhold Festge. Für die zehn Praktikanten sei es jetzt eine Gelegenheit, in einen Beruf hineinzuverschnuppern. „Keiner ist böse, wenn man dann sagt, das ist doch nichts für mich“, gab er den jungen Leuten mit auf den Weg. Das Wichtigste sei, dass man den Beruf gern mache.

„Ihr Projekt steht für eine bessere Zukunft“, sprach der kosovarische Botschafter in Berlin, Skender Xhakaliu, seine „höchste Anerkennung“ aus. Er warb gleichzeitig für sein Land, das interessant, vielseitig und offen sei. „Es braucht keine Soldaten mehr, es braucht Touristen“, sagte er und machte deutlich, dass die Zukunft des Kosovo in der Europäischen Union liege. „Wir sind Europäer“, betonte er.

Mit herzlichen Worten beschrieb Staatssekretär Xhavit

Dakaj den „Freundesstaat Deutschland“. „Wir wissen, dass Deutschland unsere Auszubildenden nicht braucht. Aber trotzdem reichen Sie uns die Hand und helfen uns. Das ist ein Geschenk Gottes“, sagte er.

Bürgermeister Karl-Friedrich Knop, der im vergangenen Jahr die Schule im Kosovo besucht hatte, zeigte sich beeindruckt von der Leistungs- und Lernbereitschaft der Schüler. „Sie haben solch eine Chance verdient“, beschied er den Praktikanten.

Göcking-Chef Jens Sgundek, Vorsitzender des Initiativkreises Wirtschaft, ermutigte die Praktikanten, andere Auszubildende anzusprechen.

Alfons Tentrup, Koordinator für das Praktikum und Ausbildungsleiter bei Haver & Boecker, merkte an, dass die Zahl der Betriebe wachse, die bereit seien, Auszubildende aus dem Kosovo aufzunehmen.



Arian Shala, erster Schüler des Loyola-Gymnasiums, der in Oelde eine Ausbildung absolviert hat und kurz vor dem Abschluss seines parallel absolvierten Studiums steht, bestätigte den Praktikanten, dass sie in den Betrieben in guten Händen seien.



Staatssekretär Xhavit Dakajs Worte wurden von der Auszubildenden Vjollca Mustafa ins Deutsche übersetzt.